

Georg Brandes an Arthur und
Olga Schnitzler, 3. 2. 1912

|* Expedié par
M Brandes
Dem^t à Hotel d'Jéna
Paris

Hotel d'Jéna
Paris

5 Monsieur Arthur Schnitzler
Sternwartestrasse 71
Vienne Autriche

Sternwartestraße

|Paris. Hotel d'Jéna

3 Febr. 12

Hotel d'Jéna

Verehrter Freund, verehrte Freundin

10 Ihre lieben und schönen Portraits haben mich hier eingeholt, wohin ich geflohen
bin um verschiedenen Festlichkeiten in Kopenhagen zu vermeiden. Ich bin Ihnen
sehr dankbar, dass auch Sie, die ich so sehr schätze, an mich (bei dieser schmähli-
chen tragikomischen Gelegenheit) gedacht haben.

Kopenhagen

15 Ihnen gegenüber ist mein Herz voll. On a eu l'idée saugrenue – da ich sowohl das
Rathausfest wie einem von der Universität und den Schriftstellern veranstalteten
ausschlug – einen Saal der Kgl. Bibliothek zu einem G. B.-Archiv zu verwandeln und
mit meiner Büste zu versehen.

Det Kongelige Bibliotek, Georg
Brandes-arkiv

Da sollen idiotische Literaturhistoriker der Zukunft in meinen alten Liebesbriefen
schnüffeln. Das soll mir Freude machen.

20 Glücklicherweise für Arthur S. halten wir noch immer dieselbe Distanz von 20 Jah-
ren.

Ihr ergebenster

Georg Brandes

O CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Paris, 3-2 12«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »38«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke
1956, S. 104.

14 On a eu l'idée saugrenue] französisch: man hat eine groteske Idee gehabt